

# Ratsgymnasium ist Botschafter Europas

Vier Schüler haben an Workshops in Straßburg und Garbsen teilgenommen.

Von Stephanie Giesecke

**Stadtmitte.** Das Ratsgymnasium darf als eine von 20 Schulen in Europa den Titel Botschafterschule des Europäischen Parlaments tragen. Vier Schüler haben sich im vergangenen halben Jahr intensiv mit der Europäischen Union beschäftigt.

Frank Piplat vom Berliner Informationsbüro des Europäischen Parlaments übergab am Montag die Schulplakette an Schulleiterin Jennifer Voss. Jil Massafra, Lars Heinichen, Benjamin Roeloffs und Lena Hartmann erhielten Botschafterurkunden. Sie haben sich regelmäßig mit ihrer Politiklehrerin Christina Klose zusammengesetzt und Informationsmaterialien für die Schülerzeitung Logo und die Wand des Lernlabors gestaltet.

Außerdem haben sie Workshops in Garbsen und Straßburg, dem Sitz des Europäischen Parlaments, besucht. An der Veranstaltung in Frankreich nahmen rund 6000 Schüler aus der gesamten Europäischen Union teil. „Ich fand Straßburg sehr gut. Man war mit Leuten in seinem Alter zusammen, die dasselbe politische



**Christina Klose (von links) leitete das EU-Projekt mit Jil Massafra, Lars Heinichen, Benjamin Roeloffs (Zweiter von rechts) und Lena Hartmann (rechts). Jennifer Voß erhielt die Schulplakette von Frank Piplat.** Foto: regios24/Helge Landmann

Interesse haben“, sagte Benjamin Roeloffs.

Besonders positiv ist dem Elftklässler aus Wolfsburg ein Rollenspiel in Erinnerung geblieben. Dabei gründeten die Schüler eigene Staaten und gaben ihnen Gesetze, um die Bevölkerung „glücklich zu halten und wiedergewählt zu werden“, wie der Ratsgymnasiast erzählt.

Jil Massafra hat ein Rollenspiel zur Flüchtlingspolitik großen

Spaß gemacht. Darin erhielten die Schüler die Aufgabe, sich unterschiedliche Staaten samt Flaggen, Hymnen und Nationalgerichten auszudenken. Danach ließen die Spielleiter in einem Staat die Erde beben, die Bevölkerung musste in ein anderes Land fliehen. „Die wollten ihre Kultur nicht aufgeben, und wir unsere nicht“, erinnert sich Jil.

Der Elftklässlerin hat auch ein Rollenspiel beim Schülerbot-

schafter-Treffen in Garbsen gefallen. Dort ging es darum, in die Rolle der Außen- und Innenminister verschiedener Länder zu schlüpfen.

Das EU-Projekt wird wahrscheinlich fortgeführt. „Ihr seid unsere wichtigste Zielgruppe. Wenn man über den europäischen Gedanken sprechen möchte, muss man das mit jungen Leuten tun. Es ist wichtiger denn je“, sagte Frank Piplat zu den Schülern.